

## Nekrologe.

### K. k. Bergrath d. R. Carl Brož †.

Am 8. August 1836 zu Rokycan in Böhmen geboren, trat Carl Brož als Bergpraktikant im Jahre 1861 bei der damals bestehenden Berg-, Forst- und Salinen-Direction zu Marmaros-Szigeth in den Staatsdienst. Im Jahre 1863 wurde er nach Příbram übersetzt und dort am 9. Februar 1864 zum Bergwesens-Expectanten, im Jahre 1869 zum Bergmeister und Leiter der Maria-Adalberti- und Franz Josef-Schächter-Grubenabtheilung, vier Jahre später zum Bergverwalter und 1876 zum Oberbergverwalter ernannt. In dieser Eigenschaft wurde Brož am 18. October 1887 nach Idria übersetzt und dort zum Grubenvorstande bestellt. Im Jahre 1895 wurde er zum Bergrathe ernannt und als solcher infolge eingetretener Kränklichkeit im Jahre 1898 zur Dienstleistung im Bureau bei der Bergdirection Příbram bestimmt.

Brož hat fast seine ganze Dienstzeit in dem beschwerlichen Grubendienste in Příbram und Idria zugebracht. Sein rüstiger Körper vermochte den schädigenden Einflüssen bei diesem Dienste nicht zu widerstehen, er verfiel in ein schweres, asthmatisches Leiden. Dadurch sah er sich gezwungen, bereits im Jahre 1899 um seine Pensionirung einzuschreiten, obwohl er erst eine Dienstzeit von 38 Jahren vollstreckt hatte. Er starb in Příbram am 30. Jänner l. J.

Der Name Brož ist eng mit den außerordentlichen Erfolgen beim Příbramer Bergbaubetriebe in den letzten Jahrzehnten, mit dessen Glanzperiode, verknüpft, insbesondere mit der Weiterteufung der Schächte auf bedeutende Tiefen und mit der raschen Nachführung der Streckenbaue in eminent reichen und ausgiebigen Gangfeldern. So erreichte der Adalbertschacht bereits im Jahre 1875 eine saigere Teufe von 1000 m; dann folgte der Mariaschacht sammt dem ganzen verbindenden Streckensysteme in diese Tiefe.

Brož's energische, umsichtige und erfolgreiche Leistungen fanden auch die allgemeine Anerkennung, und mit Allerhöchster Entschliebung wurde ihm im Jahre 1885 das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Mit ihm ist ein Bergmann im wahrsten Sinne des Wortes zu Grabe getragen worden. Mannesstolz und Selbstbewusstsein waren ihm reichlich eigen; rückhaltlos und entschieden in seiner Ausdrucksweise, schlug ein fühlendes Herz in ihm für alle in Noth und Bedrängniß gerathenen Untergebenen. Alle, die ihn ganz erkannt hatten, werden ihm immerdar ein treues Andenken bewahren.

A. P.

### K. k. Oberhüttenverwalter Franz Nekvapil †.

Kurz vor Ostern, am 12. April, wurde zu Brixlegg der Vorstand der dortigen k. k. Berg- und Hüttenverwaltung, Oberhüttenverwalter Franz Nekvapil im Alter von 50 Jahren plötzlich vom Tode ereilt.

Der Genannte war in Choltic in Böhmen gebürtig und einst Hörer des Prager Polytechnicums, dann der Fachcourse an der Bergakademie in Příbram. Nach Absolvirung dieser im Jahre 1877 fand er Aufnahme in den Staats-Montandienst, wurde zum Bergeleven der k. k. Berg- und Hüttenverwaltung Brixlegg ernannt und als solcher der k. k. Bergakademie in Příbram zur Versehung der Assistentenstelle an der Lehrkanzel für das Hütten- und Probirwesen zugewiesen. Nach zweijährigem Wirken im Lehrfache ging er zum praktischen Dienste über und übersiedelte nach Brixlegg. Hier blieb er fortan bis zu seinem Tode in der Eigenschaft eines Hüttenbetriebsbeamten. In den letztabgelaufenen vier Jahren war ihm auch die Führung der Verwaltungsgeschäfte anvertraut worden.

Nekvapil war durchwegs Hüttenmann, mit Leib und Seele. Die Vervollkommnung beim Kupferhüttenprocesse, die complicirte und verschiedenartige Zusammensetzung der zu verhüttenden Erze, die Einführung der elektrolytischen Manipulation beim Betriebe gaben ihm reichliche Anregung zu ersprießlicher Thätigkeit; mit

zäher Ausdauer verfolgte er dabei die vorgesteckten Ziele und erreichte so die beachtenswerthesten Resultate.

Leider schmälerete eine schleichende Krankheit die Lebensfreudigkeit des sonst aufgeweckten Mannes und drängte ihn von dem Verkehre mit der Außenwelt ab. Ein frühes Ende ahnend, überließ er sich ganz der Einsamkeit und suchte nur in den Dienstesverrichtungen seine Befriedigung. Viel zu früh ist mit Nekvapil ein Metallhüttenmann uns entrissen worden, welcher den erfahrensten und tüchtigsten Fachmännern würdig zur Seite gestellt werden konnte. Seine Freunde und Bekannten werden ihn nie vergessen.

A. P.

### K. k. Bergrath Franz Löffler †.

Nach schwerem, langem Leiden ist in Klausen der Vorstand der dortigen k. k. Bergverwaltung, Bergrath Franz Löffler im Alter von 68 Jahren am 12. April gestorben.

Löffler war im Jahre 1832 zu Zakopane in Galizien geboren, absolvirte die akademischen Studien in Schemnitz, diente auch daselbst als Candidat beim Bergbaue durch einige Monate und ging dann nach Zizenhausen im Großherzogthume Baden, woselbst er auf den Fürst Fürstenbergischen Hüttenwerken Dienste genommen hatte. Das Kriegsjahr 1859 entflammte auch bei ihm die Begeisterung für das Vaterland und führte ihn als Freiwilligen im Regimente Rossbach auf den italienischen Kriegsschauplatz. Zurückgekehrt, trat Löffler Ende des Jahres 1859 in den Staats-Montandienst über und fand der Reihenfolge nach als Praktikant, Rechnungsführer, Controlor bei den Tiroler damals ärarischen Eisenwerken Jenbach und Kössen Verwendung. In die Jenbacher Dienstzeit fällt auch sein eifriges Bemühen um das Zustandbringen einer Rotations-Buchdruckerschnellpresse nach selbst gefassten Entwürfen. Eine Verbesserung des damals noch einfachen Pressverfahrens und der angewendeten Maschinerien zu erzielen, hatte er sich zur Aufgabe gesetzt.

Nach dem Verkaufe Kössens kam Löffler im Jahre 1867 als Rechnungsführer nach Klausen; 5 Jahre später rückte er zum Bergmeister für Schneeberg und Pfäfersch, dann zum Bergverwalter und Oberbergverwalter vor. Im Jahre 1886 betraute ihn das Ackerbauministerium mit der Amtsleitung selbst, welche er fortan und nach erfolgtem Avancement zum Bergrathe bis zu seinem Hinscheiden weiterführte.

Löffler war ein begeisterter Bergmann und stets ein eifriger Förderer aller humanitären Bestrebungen, ein wahrer Freund seiner Arbeiter. Man muss, um all das würdigen zu können, selbst gesehen haben, wie seine Untergebenen und die Bevölkerung ihn verehrten und hochachteten. Sein liebstes Arbeitsfeld war durch lange Zeit der Bergbaubetrieb am Schneeberge bei Sterzing, jener Bau, welcher in circa 2400 m Meereshöhe, mitten im Hochgebirge und weitab von allen menschlichen Ansiedlungen gelegen, nur unter den schwierigsten Verhältnissen weiter zu führen ist. Voll Vertrauen hing das Bergpersonale an ihm und harrete an seiner Seite trotz aller Unbilden der Hochlage zu jeder Jahreszeit, bei allen Entbehrungen und Fährlichkeiten aus; Löffler wusste stets Muth zuzusprechen und die Verzagten zu ermannen und trotz der ärmlichsten Hilfsmittel immer anregende, das Gemüth veredelnde Zerstreuungen für die von aller Welt abgeschlossenen Bergleute zu schaffen. Und war endlich nach langer Zeit im August die Schneelage um die Knapphäuser abgeschmolzen, dann ermunterte er die Arbeiter unter freiem Himmel zu lustigem Spiel und Tanz bei den Klängen der Bergmusik, dann hallte aus den Felswänden das Echo vom Scheibenschießen wider. Die Leidenszeit war vergessen und Alle waren guter Dinge. Rührend erfreut stand dann Löffler unter den so froh Vergnügten.

Gleiche Hochschätzung fand der Genannte auch bei der Bevölkerung am Sitze der Verwaltung in Klausen und dies besonders wegen seiner Liebenswürdigkeit und Menschenfreundlichkeit. Den besten Ausdruck fand diese in der Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Klausen. Vaterlandsliebe und religiöser Sinn, Pflichtgefühl, diese Zierden des Bergmannes, waren

ihm in hohem Grade eigen. Wer den Verstorbenen näher kannte, musste ihn lieb gewinnen, denn er war vornehm im Umgange und seelengut in allen Stücken. Sein Hingang wird von den Berufsgenossen, namentlich Tirols, und der Arbeiterschaft tief beklagt; viele Tausende werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

A. P.

#### K. k. Berggrath d. R. Carl Mitter †.

Nach einem wandervollen Leben hat Carl Mitter am 10. Mai in Cilli die Augen zur ewigen Ruhe geschlossen.

Zu Neu-Sandec in Galizien im Jahre 1841 geboren, trat derselbe nach Absolvierung der bergakademischen Studien in Schemnitz und Příbram im Jahre 1865 bei der k. k. Bergdirection Nagybánya am Dienstorte Fernezely in den Staatsdienst, war dann in Láposbánya, Oláhláposbánya, Kapnik, später in Bregenz, hier als Punziramtscontrolor, weiters in Brixlegg thätig. Im Jahre 1878 erfolgte seine Ueberstellung zur Bergdirection Idria in der Eigenschaft als Hüttenmeister. Seit 1886 war ihm die Leitung des Hüttenbetriebes daselbst anvertraut. Im Jahre 1899 hatte Mitter den Bergrathrang erreicht; doch bald erzwang ein Leiden den Uebertritt in den dauernden Ruhestand, welchen er nur kurze Zeit genießen konnte.

In Mitter betrauern wir nicht allein den Hingang eines umsichtigen Beamten, sondern auch eines Mannes, welcher, an alten Traditionen festhaltend, den collegialen Sinn, die Geselligkeit unter den Bergleuten eifrigst zu pflegen wusste und hoch zu Ehren brachte. Seine schulfreundliche Gesinnung war allseits bekannt und fand bei den Staatsbehörden die verdiente Anerkennung. Sein Andenken ist ihm gesichert und soll uns stets in Ehren bleiben.

A. P.

**Anton Schobloch**, Chef der Firma Joh. Dav. Starck, Generaldirector der Montan- und Industrialwerke vorm. Joh. Dav. Starck, Präsident der k. k. priv. böhm. Unionbank, Vicepräsident der Maschinenbau-Actiengesellschaft vorm. Ruston & Co., Ehrenbürger der k. Stadt Mies, Ehrenmitglied mehrerer humanitärer Vereine etc. etc., starb den 26. Mai d. J. im 65. Lebensjahre auf Schloss Tschemin.

**Addison C. Rand †**. Er starb nach kurzer Krankheit am 9. März im 60. Lebensjahre. Rand hat sich um die Entwicklung des maschinellen Bohrbetriebes in Amerika die größten Verdienste erworben, und seine Bohrmachine genießt daselbst die weiteste Verbreitung. Er war Präsident der Rand Drill Co. und anderer Unternehmungen und bekleidete verschiedene Ehrenämter im Industriegebiete.

N.

**Leo Obersteiner**, fürstlich Schwarzenberg'scher Hochofen-Verweser i. R., starb in Leoben am 5. Juni nach langjährigem Leiden im 70. Lebensjahre.

### Personalnachrichten.

Der Bergwerks-Director der Wolfsegg-Traunthaler Bergwerks-Gesellschaft in Wolfsegg (Ob.-Oest.) Anton Russegger ging in Pension und übersiedelte nach Linz, zu seinem Nachfolger

wurde als Bergverwalter und Directionsvorstand Josef Váth bestellt.

Oberbergrath Schmeisser wurde zum ersten Director der geologischen Landesanstalt und Director der Bergakademie in Berlin ernannt.

### Notiz.

Das Iron- and Steel-Institute hält sein nächstes Herbstmeeting unter dem Vorsitze seines Präsidenten Sir William Roberts-Auston am 18. und 19. September in Paris ab. Die Besichtigung der dem Institut naheliegenden Abtheilungen der Ausstellung sowie der Werke Henri de Wendel's zu Joeuf und Hayange nach dem Meeting sind in Aussicht genommen. N.

American Institute of Mining Engineers. Der Verein der amerikanischen Bergbauingenieure, welcher sich jährlich zu zwei Meetings, und zwar jedesmal an einem anderen Orte der Vereinigten Staaten oder auch jenseits der Grenzen derselben, versammelt — eine Einrichtung, durch welche das Interesse seiner nach Tausenden zählenden Mitglieder für das Vereinsleben rege erhalten und das fachwissenschaftliche Streben der Vereinigung auf das erwünschteste gefördert wird —, versendete kürzlich die Einladung zu seinem 79. Meeting, welches unter den Auspicien des Canadischen Bergwerksvereines Mitte August diesmal in Sydney und Halifax auf der Halbinsel Neu-Schottland abgehalten werden wird. Den Ausgangspunkt der gemeinschaftlichen Reise dahin bildet Quebec am Lorenzstrome, von wo ein Sonntag den 19. August abends abgehender, aus Pullman-Schlaf- und Restaurationswagen bestehender Specialtrain die Mitglieder direct nach Sydney bringen wird. Ankunft daselbst Montag abends. Das vorläufige Programm lautet: Dienstag, 21. Aug., Besuch der in Construction befindlichen Stahlwerke der Dominion Iron and Steel Company in Sydney und der Kohlenverladungs-Einrichtungen der Dominion Coal Company; Mittwoch, 22. Aug., Excursion auf der Sydney und Louisburg-Eisenbahn zum Besuche mehrerer Kohlenwerke. Ein anderer Theil der Mitglieder besucht die seit 1785 in Betrieb stehenden Bergbaue der General Mining Association; Donnerstag, 23. Aug., Schifffahrt über die schönen Seen von Bras d'Or nach dem Hafen von Mulgrave, wo ein Extrazug bereitstehen wird; Freitag, 24. Aug., Excursion zu den Stahlwerken und Kohlengruben von New-Glasgow, Stellarton, Westville und nach anderen wichtigen Districten; Samstag, 25., bis Dienstag, 28. Aug., Besuch von Halifax, wo den Mitgliedern verschiedene officielle Unterhaltungen und Veranstaltungen seitens der Bergwerksgesellschaft von Neu-Schottland geboten werden; Mittwoch, 29. Aug., Rückfahrt mittels Specialtrains von Halifax nach Quebec. Außerdem sind Ausflüge nach Neufundland zur Besichtigung von Eisen- und Kohlenwerken geplant. Die Kosten der 2500 Meilen weiten Reise von Quebec einschließlich der Benutzung der Schlafwagen und der Mahlzeiten sind mit 110 Dollars festgesetzt.

E.

### Amtliches.

Bruderlade für die Steinkohlenbergbaue der a. priv. Buschtährader Eisenbahn in Rapitz. Das Statut dieser Bruderlade wurde von der k. k. Berghauptmannschaft in Prag unterm 30. December 1897, Z. 6797 de 1897, mit rechtsverbindlicher Wirkung aufgestellt.